

6. 1. 86

Wieder Fitzchall

Heute erhielt ich Deinen Brief vom 23. 12. mit dem gedruckten
„Transkriptum an den Vater“. Ich danke herzlich, auch Henry
Hoffmann, wo ist der, wie geht es ihm?

Ich erinnere mich an jedes Wort, das Dein Vater damals
sprach, an den Ton seiner Stimme, alles übermittelte die Gefühle,
die wir alle hatten. Ich war damals 22 Jahre alt und zufällig
betroffen. Das ist aber 60 Jahre her. Wie hat das Leben gewandelt
in dieser Zeit. — Was Dein Vater sagte, was nicht Konventionen,
es war das was wir alle als volle Wahrheit fühlten.
Dein Vater — Du trägst seinen Namen — war gut; immer
sagte ich meinen Töchtern: es war besser als ich, und dass
ich wünschte, sie möchten wirklich so gut sein wie er war (obgleich
kein Mensch dem anderen gleicht) / In der Mitte liegt wohl die
Vereinigung⁴

An Judith, Edgar, Maximi muss, muss, muss ich noch
schreiben, der Brief kam mit einer hebräisch geschriebenen
Karte, und ich wollte auf Maximi warten, in der Hoffnung
er würde die voll verstehen. Aber der hat das auch nicht.
Weise wird wenn man sich das mit der Praxis der
jermalem Post zufrieden gibt.

Nochmals vielen Dank, grüße an Dich, Abigail und
die Familie
Karl